

EZB senkt Zinsen erneut - Was bedeutet das für die Inflation?

Am 8. März 2025 analysiert der EZB-Zinssenkungstrend und dessen Auswirkungen auf Inflation und Wirtschaft in Europa.



Vienna, Österreich - Die Inflationsgefahr bleibt hoch! Die deutsche Volkswirtin der Europäischen Zentralbank (EZB), Isabel Schnabel, warnte jüngst in einem Interview mit **Vienna.at** davor, dass die inflationären Tendenzen länger als gewünscht über die Marke von zwei Prozent verharren könnten. Im Februar reduzierte sich die Teuerungsrate in der Eurozone auf 2,4 Prozent, ein leichter Rückgang von 2,5 Prozent im Januar. Die EZB hat mit dieser Zinssenkung ihre sechste Zinssenkung in Folge beschlossen, um die Wirtschaft anzukurbeln und eine Rückkehr zu niedrigeren Inflationsraten zu fördern.

Am Donnerstag hat die EZB den Einlagensatz um weitere 0,25 Prozentpunkte auf 2,50 Prozent gesenkt. Diese Rate ist

entscheidend, da sie als Leitzins im Euroraum gilt und darüber bestimmt, zu welchen Bedingungen Banken Geld anlegen können. Ein Rückgang der Zinsen kann dazu führen, dass Kredite günstiger werden, was potenziell zu einem Anstieg der Kreditaufnahmen führt. Diese Maßnahme, wie von **Tagesschau.de** berichtet, wird als wichtig erachtet, um der stagnierenden Wirtschaft entgegenzuwirken, dennoch bleibt die Unsicherheit über die zukünftige Inflation hoch.

Prognosen und wirtschaftliche Komplexität

Trotz der aktuellen Zinssenkung glaubt die EZB, dass die Inflation tendenziell weiter sinken könnte. Historische Bedenken über Inflation, insbesondere in Deutschland, rühren von den wirtschaftlichen Krisen früherer Jahrzehnte her, die spürbare Schäden an der Mittelschicht verursachten. Die jedoch in der Eurozone unterschiedlich ausgeprägten wirtschaftlichen Realitäten sorgen für Spannungen innerhalb der EZB. Einige Mitglieder, insbesondere aus südlichen Ländern, drängen auf mutigere Maßnahmen, während deutsche Vertreter tendenziell vorsichtiger agieren. Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage ist von externen Faktoren wie dem Ukraine-Konflikt und internationalen Handelsstreitigkeiten geprägt, die ebenfalls den Preisdruck aufrechterhalten.

Ökonomen warnen, dass die erbitterte Konkurrenz um Ressourcen und steigende Energiepreise durch handelspolitische Spannungen zusätzliche Herausforderungen für die Stabilität der Wirtschaft darstellen können. Es bleibt offen, wie sich die Märkte weiter entwickeln werden, während die EZB ihre Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung und wirtschaftlichen Belebung umsetzt.

Details	
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at